

II-3808 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 197911

ANFRAGE

1991 -11- 14

der Abgeordneten Ing.Schwärzler
und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend indirekte Finanzierung des ÖGB durch den
Sozialminister (II)

Mit Anfrage vom 11.6.1991 hat die Abg.Ingrid Tichy-Schreder an den Bundesminister für Arbeit und Soziales eine Anfrage dahingehend gerichtet, daß es aufklärungsbedürftig sei, wieso eine Tochtergesellschaft des ÖGB, die EDV-GesmbH., jährliche Aufträge in der Größenordnung von 450 Mio.Schilling erhält, ohne sich diesbezüglich der Konkurrenz auf dem freien Markt stellen zu müssen.

Nunmehr geben neuerliche Informationen zur Vermutung Anlaß, daß das Quasi-Monopol der EDV-GesmbH. für EDV-Aufträge im Bereich des Sozialministeriums einzementiert und ausgeweitet werden soll. In diesem Zusammenhang soll das Sozialministerium entschieden haben, das Betriebssystem OS/2 zu kaufen. Dieses Betriebssystem macht im EDV-Bereich einen Partner notwendig, der dieses Betriebssystem warten und bedienen kann. Das Sozialministerium kann dies sicherlich mit eigenen Leuten nicht und ist in Hinkunft noch mehr auf die Zusammenarbeit mit der EDV-GesmbH. angewiesen, was das Auftragsvolumen und die Gewinne dieser ÖGB-eigenen GesmbH. noch mehr steigern werden.

Darüber hinaus ist die personelle Ausstattung des Sozialministeriums im Bereich der EDV äußerst mangelhaft.

-2-

Dieser Mangel an praxiserprobten und EDV-geschulten Experten liefert das Sozialministerium in verstärktem Ausmaß der EDV-GesmbH. aus.

Angesichts der indirekten Finanzierung des ÖGB durch den Sozialminister stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

Anfrage:

1. Stimmt es, daß 1991 200 PC mit dem Betriebssystem OS/2 gekauft wurden?
2. Stimmt es, daß eine systematische Planung, was mit diesen EDV-Geräten gemacht werden soll, nur rudimentär besteht?
3. Existiert in Ihrem Ministerium ein umfassendes, hierarchisch gegliedertes EDV-System, das durch interne und externe Experten erstellt wurde und auf dessen Grundlage dann das Betriebssystem OS/2 gewählt wurde?
4. Falls es ein derartiges umfassendes, auf Feldarbeit aufbauendes System in Ihrem Ministerium nicht gibt, welche Planungsergebnisse gibt es dann bei Ihnen?
5. Stimmt es, daß Ihre Mitarbeiter in der Regel bestenfalls rudimentär MS-DOS beherrschen?
6. Da es im Sozialministerium nur sehr geringe EDV-Schulungskapazitäten gibt: wie gedenken Sie, Mitarbeiter in OS/2 einzuschulen?
7. Stimmt es, daß vom Sozialministerium UNIX-Kompatibilität zu DOS gefordert worden ist?

-3-

8. Wenn ja, wieso schaffen Sie dann plötzlich ein drittes Betriebssystem, nämlich OS/2, an?
9. Stimmt es, daß das Betriebssystem OS/2 nur, bzw. überwiegend nur von IBM und dem IBM-Händler EDV-GesmbH. angeboten wird?
10. Stimmt es, daß aufgrund dieser Angebotsfiguration auf dem Markt beim Betriebssystem OS/2 nur geringe bzw. überhaupt keine Konkurrenz besteht und aus diesem Grund die Preise auch relativ hoch sind?
11. Stimmt es, daß vom Sozialministerium OS/2-Geräte gekauft wurden, und zwar bei der EDV-GesmbH., obwohl auch DOS-Geräte den gleichen Zweck erfüllt hätten, dafür aber billiger gewesen wären und darüber hinaus für diese Geräte mehr Software-Angebot vorhanden und gleichzeitig eine bessere Erlernbarkeit für Mitarbeiter gegeben ist?
12. Wie gedenken Sie aufgrund dieser Sachlage den begründeten Verdacht zu entkräften, daß die vom Sozialministerium gekauften EDV-Geräte teurer als unbedingt erforderlich waren und damit die EDV-GesmbH. zu Lasten der österreichischen Steuerzahler begünstigt wurde?
13. Werden Sie aufgrund dieses Verdachtes den Rechnungshof oder eine andere unabhängige Stelle bitten, die aufklärungsbedürftigen EDV-Aktivitäten des Sozialministeriums zu überprüfen und damit Transparenz in die Vergabeaktivitäten des Sozialministeriums an die EDV-GesmbH. bringen?
14. Wenn nein, warum nicht?
15. Wie hoch ist das gesamte EDV-Budget Ihres Ressorts samt nachgeordneten Dienststellen?

16. Über wieviel qualifiziertes Personal mit EDV-Praxis und EDV-Ausbildung verfügen Sie
 - a) in der Zentraleitung
 - b) aufgeschlüsselt in den einzelnen nachgeordneten Dienststellen?

17. Über welche Qualifikationen verfügen diese Ihre EDV-Mitarbeiter
 - a) in der Zentraleitung
 - b) aufgeschlüsselt in den einzelnen nachgeordneten Dienststellen?

18. Über wieviel Personal mit Informatik-Ausbildung verfügen Sie
 - a) in der Zentraleitung
 - b) aufgeschlüsselt in den einzelnen nachgeordneten Dienststellen?

19. Wie hoch sind Ihre EDV-Mitarbeiter bezahlt?

20. Wieviele Sonderverträge gibt es?

21. Wie hoch ist die durchschnittliche Höhe der Sonderverträge?

22. Wieviele Überstunden werden an die EDV-Mitarbeiter Ihres Ressorts vergütet?

23. Können Sie aufgrund der Gehaltsstruktur Ihres Ressorts Spitzenkräfte der EDV-Branche unter Vertrag nehmen?

24. Wenn nein, was können Sie dann von den Planungs-, Beschaffungs- und Vertragsabschlußqualitäten Ihres Ressorts erwarten?

25. Streben Sie vielleicht deshalb kein Engagement von Spitzenkräften der EDV-Branche an, weil es dann schwieriger wäre, die EDV-GesmbH. weiterhin exzessiv zu beschäftigen?

-5-

26. Stimmt es, daß sich das Bundesministerium für Finanzen vor vier Jahren vehement gegen das Engagement der EDV-GesmbH. gewehrt hat und erst nach einem Treffen von drei Spitzenpolitikern der SPÖ der Finanzminister den Verträgen mit der EDV-GesmbH. zugestimmt hat, obwohl das Bundesrechenamt vorher sehr negative Einschätzungen der Kostenstruktur der EDV-GesmbH. vorgenommen hat?
27. Erachten Sie es als vereinbar, daß Sie als Sozialminister und Vizepräsident des ÖGB einer ÖGB-Firma Millionenaufträge zukommen lassen, ohne daß sich diese der Konkurrenz auf dem freien Markt stellen muß?